



Die Krankheit ihrer Kinder schweißt sie zusammen

AKTION Mütter treffen sich regelmäßig in Papenburg zum Austausch

Den meisten Familien wurde vom „Bunten Kreis“ geholfen. Der GA will den Förderverein der Nachsorgeeinrichtung unterstützen.

VON UTE KLOCK

PAPENBURG - Die Geschichten, die sie erzählen, ähneln sich – und doch sind es alles einzelne Schicksale: Antje Freymuth, Anja Wilkens-Hugo, Mareike Janßen und Claudia Kramer sind Mütter von herzkranken Kindern. Sie treffen sich regelmäßig in Papenburg. Daraus ist der Verein „Herzkinder Papenburg“ entstanden. „Es ist wichtig, dass wir uns untereinander austauschen“, sagt Antje Freymuth. Die meisten Familien haben Unterstützung durch die Nachsorgeeinrichtung „Bunter Kreis Nord-West-Niedersachsen“ am Marienhospital in Papenburg erfahren.

Mareike Janßen hat drei Töchter: Kathleen (10), Jolina (8) und Isabell (4). Die älteste hat einen sehr seltenen Herzfehler. „Nach der Geburt hatte Kathleen nur sehr geringe Überlebenschancen“, erzählt Janßen. Gestern feierte das Mädchen seinen zehnten Geburtstag. „Sie ist das erste Kind, das mit diesem Herzfehler so alt wird“, erklärt Janßen. Dennoch stehe fest: Mit 15 braucht Kathleen ein Spenderherz.

Auch der sechsjährige Kevin, der Sohn von

Claudia Kramer, hat einen schweren Herzfehler. „Das wurde mir bereits in der Schwangerschaft gesagt“, erzählt die 33-Jährige. Doch dann habe es weitere Komplikationen gegeben: „Kevin hatte bei der Geburt sehr viele, komplexe Fehlbildungen, zum Beispiel gab es keine Verbindung zwischen Magen- und Darmtrakt“, sagt Kramer. Insgesamt zwölf Operationen hat der Junge nun bereits hinter sich. „Er könne zehn bis 15 Jahre alt werden, hat man uns gesagt“, erklärt Kramer. Im Moment gehe es Kevin gut, er sei ein fröhliches und aufgewecktes Kind. „Wir blicken positiv in die Zukunft. Vor 20 Jahren wäre es noch unvorstellbar gewesen, dass es unseren kranken Kindern heute gut geht.“ Kevin hat einen Bruder, den zehnjährigen Marcel. „Mit zwei Jahren

wurde festgestellt, dass er nicht so mitkommt wie andere Kinder, er ist geistig behindert“, sagt Kramer. Marcel geht deshalb zur Förderschule. Dort soll auch Kevin im nächsten Jahr eingeschult werden.

Antje Freymuth hat zwei gesunde Söhne, Kennet (16) und Hannes (6) – und ihren herzkranken Sohn Jona (5). Bereits an seinem dritten Lebensstag war eine Herz-Operation notwendig.

„Sonst hätte er nicht überlebt“, sagt Freymuth. Erschwerend kam eine sogenannte Mundspalte dazu. Heute sehe und merke man es ihrem Sohn aber nicht mehr an, dass er krank ist. „Wir haben vor Kurzem einen Sprach- und Intelligenztest gemacht – Jona liegt sogar über dem Durchschnitt“, erzählt die 44-Jährige stolz.

Die Tochter von Anja Wilkens-Hugo, die vierjährige Sophie, hat ebenfalls einen schweren Herzfehler. „Die erste Herz-OP ist schiefgelaufen, Sophies Zwerchfellnerv wurde durchtrennt“, erzählt Wilkens-Hugo. Dadurch entstand ein Schlucktrauma, das Mädchen konnte nicht alleine essen. „Mittlerweile funktioniert das aber ganz gut. Trotzdem wiegt sie für ihr Alter viel zu wenig“, sagt die 41-Jährige. Sophie hat noch einen 22 Monate alten Bruder: Bennet. Er ist gesund.

Es sei schwierig, mit Müttern von gesunden Kindern über ihre Probleme zu sprechen, berichten die vier Frauen. „Das ist verständlich, man möchte nicht ständig Geschichten über kranke Kinder hören“, meint Wilkens-Hugo. Trotzdem seien die Gespräche für die Mütter sehr wichtig. „Es hilft, zu verarbeiten“, sagt Freymuth. Außerdem können die Mütter Tipps austauschen und sich gegenseitig helfen. Die vier Frauen wollen Eltern herzkranker Kinder ermutigen, sich ihnen anzuschließen. Informationen können Betroffene bei Antje Freymuth (Telefon 04961/ 9219662) erhalten.

→ Der General-Anzeiger möchte für Unterstützung des Fördervereins des „Bunten Kreises“ sorgen und damit auch Familien mit herzkranken Kindern weiterhin bestärken – mit der Hilfe seiner Leser.



Angela Hebbelmann vom „Bunten Kreis“ (2. v. l.) ist Ansprechpartnerin für (von links) Anja Wilkens-Hugo, Antje Freymuth, Mareike Janßen und Claudia Kramer. BILD: KLOCK



Zu den „Herzkindern Papenburg“ kam am vergangenen Wochenende auch der Nikolaus. BILD: PRIVAT



Ein Stofftier kann Trost spenden. Hilfe brauchen aber nicht nur kranke Kinder, sondern auch ihre Familien. BILD: POGONICI / FOTOLIA.COM

Die Aktion

Der General-Anzeiger sammelt in der Weihnachtszeit zum achten Mal Geld für einen guten Zweck. In diesem Jahr wird der Förderverein „Bunter Kreis Nord-West-Niedersachsen“ unterstützt. Weitere Infos gibt es unter www.bunterkreis.net.

Leser, die helfen möchten, können unter dem Verwendungszweck „GA-Leser helfen 2014“ auf das Konto 458 007 01 bei der Volksbank Westrauderfehn (Bankleitzahl 285 916 54) spenden. Sie werden – wenn gewünscht – in einer der nächsten Ausgaben des GA namentlich erwähnt.

Gespendet wurden bis jetzt 1771 Euro. Der GA dankt sich bei: Elfriede Heier (100 Euro); Karin und Helmut Korte (10 Euro); Bernhard Lüken (50 Euro); Volksbank Westrauderfehn (500 Euro); Werner Dreesmann (10 Euro); Marga und Herwig Letas (20 Euro); Wilfried Steenhoff (50 Euro); Folda Fennen (100 Euro); N. N. (20 Euro); Dagmar Güldenpfennig (50 Euro); N. N. (30 Euro); Michael Albers (20 Euro); Erika und Christof Harms (50 Euro); Anton Jungeblut (10 Euro); Marianne Blockhuis (30 Euro); Edeltraud Zywczyk (10 Euro); Heinz Schmidt (20 Euro); Konrad Fugel (50 Euro); Hilke und Hedda Thorweger (20 Euro); Hans-Joachim Reinke (10 Euro); Ubbo Meyerhoff Jun. (25 Euro); Eike Becker, Westoverledingen (10 Euro); Helene und Heinrich Braak (20 Euro); Erich Knipp (6 Euro); Bernhard Fennen (20 Euro); Vera Müller (20 Euro); N. N. (50 Euro); N. N. (30 Euro); Gisela Venema (30 Euro); Elisabeth Kramer (20 Euro); Gebekline Brohldick-Ley und Ernst Brohldick, Ostrhauderfehn (10 Euro); Diedrich Fresemann (10 Euro); Heinz-Theo Duken (20 Euro); Hermann Ewen (20 Euro).